

# Wichtigste Kennzahlen

---

(Geldwerte in TCHF)

	2010/11	2009/10	Abw. VJ
Verkehrsertrag	36'877	38'111	-3.2 %
Ertrag Gastronomie	14'288	12'022	18.9 %
Netto Betriebsertrag (inkl. Nebenerträge)	55'076	53'947	2.1 %
EBITDA	14'181	15'573	-8.9 %
<i>in % Netto-Betriebsertrag</i>	<i>25.7 %</i>	<i>28.9 %</i>	
Betrieblicher Cashflow	11'898	13'435	-11.4 %
<i>in % Netto-Betriebsertrag</i>	<i>21.6 %</i>	<i>24.9 %</i>	
Abschreibungen	12'027	13'018	-7.6 %
Ersteintritte (Winter)	914'057	931'206	-1.8 %
Frequenzen (Winter)	8'435'586	8'548'820	-1.3 %
Frequenzen (Sommer)	610'970	517'303	+18.1 %
Mitarbeiterbestand (Sommer)	238	213	
Mitarbeiterbestand (Winter)	429	410	
Steuerwert Aktie (31.12.2011)	CHF 15.00		

# Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG

---

## Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am Montag, 16. April 2012, 11:30 Uhr in der Talstation Sesselbahn Corviglia/Plateau Nair Marguns

---

Tagungsbüro ab 10:30 Uhr geöffnet – Bergfahrt mit Gondelbahn bis 11:15h

### Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 26. April 2011
2. Kapitaleinlageprinzip  
*Antrag VR: Genehmigung des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 13. Februar 2012 über die Umbuchung der Agioreserven Fusion (TCHF 20'388) in die gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen*
3. Jahresbericht und Jahresrechnung 2010/11, Konsolidierte Jahresrechnung (gesetzlich vorgeschriebene Konzernrechnung), Revisorenbericht  
*Antrag VR: Genehmigung Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung, Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle.*
4. Verwendung des Bilanzergebnisses

Jahresverlust 2010/11	CHF	-163'104
Gewinnvortrag	CHF	15'627
Bilanzergebnis per 31.10.2011	CHF	-147'477

  
*Antrag VR: Vortrag auf neue Rechnung* CHF -147'477
5. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates  
*Antrag VR: Den Verwaltungsratsmitgliedern sei Entlastung zu erteilen.*
6. Firmaänderung, Artikel 1 der Statuten  
*Antrag VR: Firma sei auf Engadin St. Moritz Mountains AG zu ändern.*
7. Varia

Anschliessend an die Generalversammlung sind die Damen und Herren Aktionäre zu einem gemeinsamen Mittagessen im Bergrestaurant Marguns eingeladen.

Der Jahresbericht, die Jahres- und Konzernrechnung, der Bericht der Revisionsstelle sowie die Eintritts- und Stimmkarten werden den Aktionären und Aktionärinnen mit der Einladung zugestellt.

Ab dem 15. März 2012 liegt das Protokoll der Generalversammlung vom 26. April 2011 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf.

Das Aktienregister bleibt vom 15. März 2012 bis zur Generalversammlung für den Handel geschlossen.

St. Moritz, 1. März 2012

Namens des Verwaltungsrates  
Der Präsident, Luis A. Wieser

# ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

## Verwaltungsrat

Präsident	Luis A. Wieser	Zuoz
Vizepräsident	Dr. Ulrich Immler	Pontresina
Mitglieder	Martin Candrian	Zollikerberg
	Ivo Huber	Tuggen
	Maurizio Pirola	St. Moritz
	Marco Pitsch	St. Moritz
	Hans-Peter Pleisch	Davos

## Geschäftsleitung


Vorsitz	Markus Meili	Celerina
Mitglieder	Dieter Bogner, Marketing	Sils
	Adrian Jordan, Technik	Pontresina
	Christian Meili, Gastronomie	Celerina
	Thomas Rechberger, Finanzen/HR/ICT	Pontresina


## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG	Chur
---------------------------	------

## Kontakt

Geschäftsadresse: Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG  
Via San Gian 30  
CH-7500 **St. Moritz**


 +41 (0)81 830 00 00


 +41 (0)81 830 00 09


 [info@best.ch](mailto:info@best.ch)

Aktienregister:

Angela Rossi, Aktienregister  
Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG  
Via San Gian 30  
CH-7500 **St. Moritz**

 +41 (0)81 830 09 28

 +41 (0)81 830 00 09

 [aktienregister@best.ch](mailto:aktienregister@best.ch)

# GESCHÄFTSBERICHT 2010/11

des Verwaltungsrates der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG  
zuhanden der Generalversammlung von Montag, 16. April 2012

---

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre

## WINTER

Zum dritten Mal in Folge konnten wir den Winterbetrieb auf der Diavolezza bereits Mitte Oktober aufnehmen. Mit dem frühen Start des Winterbetriebs konnte einerseits eine Marktnische gefunden werden und andererseits wird damit signalisiert, dass unsere Destination für die Wintersaison bereit ist.

In der Folge ermöglichten uns tiefe Temperaturen und Schneefall den Winterbetrieb am 20. November planmässig von der Diavolezza nach Corviglia zu zügeln.

Die Schneefälle und Winterstürme hatten jedoch sowohl auf den Geschäftsgang als auch auf die Fertigstellungsarbeiten des Berghotels Muottas Muragl negative Auswirkungen. Trotzdem konnte unser Projekt planmässig abgeschlossen werden. Am 18. Dezember 2010 wurde auf dem Samedaner Hausberg mit der Eröffnung des Romantik Hotels Muottas Muragl ein neues Zeitalter eingeläutet. Drei bedeutende Preise, der Schweizer Solarpreis, der Milestone und der Watt D'Or untermauern den nachhaltigen Wert des ersten Plusenergie-Hotels im Alpenraum ebenso wie die mehr als erfreulichen Zahlen im ersten Betriebsjahr.

Die Festtage waren mit 5 perfekten Wintertagen in der Altjahreswoche und weiteren 5 perfekten Wintertagen in der Neujahrswoche ein voller Erfolg. Dabei machte sich der hohe Franken gegenüber dem Euro bereits negativ bemerkbar. Dieses Phänomen wird uns mit Sicherheit noch länger beschäftigen.

Infolge der Schönwetterlage, welche am 27. Dezember begann und die ganze Saison andauerte, herrschten bereits anfangs März sommerliche Temperaturen. Zwei Drittel der natürlichen Schneemenge sind in diesem Winter vor Weihachten gefallen. Dies führte dazu, dass der Schnee an den Südhängen der Corviglia ungewohnt früh weich wurde und schmolz. Der Waldbrand unter der Gondelbahn Celerina – Marguns am Karfreitag zeigte deutlich auf, wie trocken es war. Neben der Corviglia litt auch die nach Süden ausgerichtete Schlittenbahn auf Muottas Muragl unter der warmen und trockenen Witterung. Hinzu kam der späte Ostertermin (der 24. April ist der zweitspätest mögliche Ostertermin), welcher die Situation noch zusätzlich erschwerte. Davon profitierten die Anlagen Diavolezza/Lagalb und auch die Region Corvatsch/Furtschellas, welche ihren Anteil am erneut kleiner werdenden Oberengadiner Kuchen vergrössern konnten.

Es trifft zwar zu, dass die Bergbahnen von schönem Ausflugswetter abhängig sind. Wenn in unseren Zielmärkten jedoch bereits anfangs März sommerliche Temperaturen herrschen, schwindet die Lust auf Schneesport. Auch die entsprechende Medienberichterstattung war für den Schneesport alles andere als förderlich.

Diese Wintersaison zeigte einmal mehr, dass Engadin St. Moritz vom Markt lediglich am Rande als Ski-Destination wahrgenommen wird. Die Vielfalt an Angeboten und Events während der Hochsaison drängen den Skisport vermehrt in den Hintergrund. Diese Anlässe finden jedoch alle in der Zeit nach Weihnachten bis zum zweiten Wochenende im März statt, wenn die Betten ohnehin belegt sein sollten. Zwischen dem Engadin Ski Marathon bis zur Eröffnung der Fischereisaison am 1. Mai hingegen verfügt unser Tal einzig über das Bergangebot. Die klassischen Ski-Destinationen, welche ausschliesslich auf den Skisport setzen, haben trotz Wärmeeinbrüchen und späten Ostern gute bis sehr gute Resultate erzielt obwohl von Expertenseite vor deren Klumpenrisiko gewarnt wird. Damit haben diese bewiesen, dass Ski & Snowboard weiterhin attraktive Wintersportarten darstellen.

Unsere Region ist berühmt für ihr Langlaufangebot und ihre Aktivitäten auf den gefrorenen Seen. Hier findet der grösste Open-Air Curling Anlass der Alpen statt und die einzige Natureis-Bobbahn der Welt führt von St. Moritz nach Celerina. Trotzdem sind wir nicht in der Lage unsere Gäste zu überzeugen unsere Berge zu erklimmen wenn Mitte März die Seen und Eisfelder zu schmelzen beginnen und romantische Waldspaziergänge zu Hüpfparcours über Pfützen verkommen. Die Tendenz vieler Beherbergungsbetriebe ihre Pforten bereits lange vor Ostern zu schliessen und die damit fehlenden Hotelbettenkapazitäten im Frühjahr tragen noch ihr Übriges dazu bei.

Am 22. Mai wurde die 7 Monate und eine Woche dauernde, schwierige Wintersaison auf der Diavolezza schliesslich beendet.

## **SOMMER**

Trotz des, aufgrund des starken Seebebens vom 11. März 2011, grossen Leids und den dazugehörenden Problemen in ihrem Land, durften wir bereits ab Mai erfreulich viele japanische Gäste bei uns begrüssen. Der viele Neuschnee in der Höhe verhinderte dann auf der Diavolezza eine super Auffahrt und Pfingsten, welche aufgrund der späten Ostern dieses Jahr in den Juni fielen. Die Hochtouren im Bernina-Gebiet waren nicht begehbar, was insbesondere das Berghaus Diavolezza in den Übernachtungszahlen schmerzlich zu spüren bekam. Der verregnete Juli, führte nicht nur zu schlechten Gästezahlen, sondern auch zur weitverbreiteten Meinung, dass es ein schlechter Sommer war. Der August, klassischer Ferienmonat unserer italienischen Gäste, strafte diese Meinung als Lüge. Warm und schön auch an den verschiedenen Bergevents bis weit in den September hinein, bis es dann am 18.09 mit über 40cm Neuschnee im Talboden schlagartig weiss wurde. Die weiterhin sonnenwarmen Tage liessen dann aber schnell wieder Wanderungen bis auf die durch unsere Bahnen erschlossenen Höhen zu, so dass wir auch im Oktober erfreuliche Resultate erzielen konnten.

In der Region Corviglia hat sich das erneut erweiterte Mountainbike-Angebot positiv ausgewirkt, wobei uns dort das Juli-Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Muottas Muragl hingegen mit dem neuen Romantik Hotel erwies sich auch im Sommer als Zugpferd. Nicht nur als Ausgangspunkt zu den beliebten Wanderungen Höhenweg und Schafberg, sondern auch zum Verweilen auf der neu konzipierten Terrasse, mit dem einmaligen Blick über das Oberengadiner Seenplateau. Mit dem Abschluss der Sommersaison auf Muottas Muragl konnten wir auf der Diavolezza am 22. Oktober bei herrlichen Bedingungen bereits wieder als erstes Nicht-Gletschergebiet der Alpen die Schneesportsaison 2011/12 eröffnen.

## FINANZEN

Die vorerwähnte Schönwetterperiode, verbunden mit einem frühen Wärmeeinbruch im Februar, führte zu einer früheren Verlagerung der Gäste nach Diavolezza/Lagalb und Corvatsch. Dies hatte zur Konsequenz, dass die Ersteintritte unserer Gesellschaft im Winter um 1.8% und der Verkehrsertrag um 3.2% zurückgingen, während das Oberengadin als Ganzes im Rahmen des Vorjahres abschliessen konnte. Diese Tatsache an und für sich wäre nicht beängstigend, wenn das Vorjahr nicht das schlechteste im Durchschnitt der letzten 5 Jahre gewesen wäre. Insbesondere wenn man diese letzten 5 Jahre betrachtet, bewegen wir uns heute bei den Ersteintritten bei 6% unter dem Durchschnitt. Wir haben schon verschiedentlich über den Rückgang der warmen Betten und deren Folgen für die Bergbahnen berichtet. Die ersten Anzeichen einer wirtschaftlichen Abkühlung machen nun mit aller Konsequenz die Folgen in unserer Rechnung sichtbar. Wesentlich verstärkt wird der Rückgang der warmen Betten durch die Tatsache, dass nur jeder Dritte Gast des Oberengadins ein Bergbahngast ist. Das Oberengadin bietet insbesondere in der Hochsaison ein derart vielfältiges Angebot, so dass wir auch in Zukunft Mühe bekunden werden, die nötige Gästeströmung zu generieren, um den langfristigen Ausbau unserer Anlagen zu finanzieren. Das Oberengadin als Ganzes hat sich die Frage zu stellen, ob wir uns diese Vielfalt auf einem Topniveau leisten können, oder ob wir uns wie eine wirtschaftlich denkende Unternehmung auf wenige, dafür hervorragende Angebote konzentrieren müssen.

Der gesamte Betriebsertrag konnte gegenüber dem Vorjahresniveau auf 2% gesteigert werden. Dies war jedoch nur möglich durch Zunahme im Betriebsertrag Gastronomie, was auf das Romantik Hotel Muottas Muragl zurückzuführen ist. Einerseits war der Betrieb im Vorjahr eingeschränkt, andererseits hat das neue Angebot bei unseren Gästen über Erwarten grossen Anklang gefunden. Gastronomieerträge führen aber konsequenterweise zu mehr Aufwand für Waren und Dienstleistungen und zu höheren Personalkosten. Insbesondere die Berggastonomie leidet unter den unflexiblen Gesamtarbeitsverträgen. Wie auch aus der Spartenrechnung ersichtlich ist, leistet die Gastronomie nur einen minimalen Beitrag an das EBITDA. Diese Situation wird sich in den kommenden Jahren noch verschlechtern.

Eine deutliche Zunahme mussten wir bei den Energiekosten in Kauf nehmen. Aufgrund der Energiepolitik des Bundes muss auch hier davon ausgegangen werden, dass die Energiepreise sich nur in eine Richtung bewegen werden, und dies nach oben. Hinzu kommt, dass die Bergbahnen im Gegensatz zur Landwirtschaft die Mineralölsteuer und den Zollzuschlag voll bezahlen müssen, was uns natürlich nicht einleuchtet, da unsere Pistenfahrzeuge im Gegensatz zu den landwirtschaftliche Fahrzeugen, die die Strasse ständig benützen, nie auf Strassen verkehren.

Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Branche ist nicht in Sicht. Im Gegenteil, wir werden durch neue zusätzliche Vorschriften und Regulierungen belastet. All diese Fakten haben dazu geführt, dass das EBITDA von TCHF 15'573 auf TCHF 14'181, also um 8.9% zurückgegangen ist. Trotz dieses unerfreulichen Ergebnisses wurden die betriebsnotwendigen Abschreibungen getätigt. Dadurch resultiert ein Jahresverlust von TCHF 163. Der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor dieses Jahr auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Es ist das erste Mal seit der Fusion der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz, dass wir Ihnen einen Dividendenverzicht vorschlagen müssen. Es ist auch das erste Mal seit der Gründung unserer Unternehmung im Jahre 1958, dass wir Ihnen einen solchen Ver-

zicht nahe legen müssen. Wir können Ihnen auch keinen optimistischen Ausblick machen. Unsere Gesellschaft sieht sich bei der obgenannten ungebremsten Regulierungswut mit stetig steigenden Kosten konfrontiert. Es ist fraglich ob und wann wir wieder zu einer Dividendenausschüttung zurückkehren können.

## **DANK**

Unser Dank gilt vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz für das Unternehmen während des ganzen Jahres. Sie sind es, die für einen reibungslosen Betrieb sorgen.

Der Verwaltungsrat

# Einzelabschluss

## Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG

### Bilanz per 31. Oktober 2011

in TCHF		<b>Geschäftsjahr 2010/11</b>	<b>Vorjahr 2009/10</b>	
		31.10.2011	31.10.2010	
	Ant.			Abw.
Flüssige Mittel	1.5%	1'588	1'771	-10.3%
Eigene Aktien	0.1%	91	322	-71.7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.9%	2'017	1'805	11.7%
Andere Forderungen	0.7%	753	3	-%
Vorräte	2.2%	2'386	2'399	-0.5%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0.2%	199	105	89.5%
<b>Umlaufvermögen</b>	6.6%	<b>7'034</b>	<b>6'405</b>	9.8%
Wertschriften u.a. Finanzanlagen	0.2%	167	158	5.7%
Beteiligungen	0.4%	398	520	-23.5%
Darlehen Dritte	0.4%	429	136	215.4%
Darlehen verbundene Unternehmen	0.1%	88	188	-53.2%
Mobile Sachanlagen	24.1%	25'871	25'817	0.2%
Immobilie Sachanlagen	68.3%	73'307	71'637	2.3%
<b>Anlagevermögen</b>	93.4%	<b>100'260</b>	<b>98'456</b>	1.8%
<b>AKTIVEN</b>	100.0%	<b>107'294</b>	<b>104'861</b>	2.3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leist.	3.9%	4'227	5'298	-20.2%
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0.1%	145	0	-%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.2%	2'315	731	216.7%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.8%	1'908	1'862	2.5%
Kurzfristige Rückstellungen	0.0%	0	1'625	-100.0%
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	8.0%	8'595	9'516	-9.7%
Finanzverbindlichkeiten Dritte	64.4%	69'100	65'000	6.3%
Rückstellungen	0.0%	0	0	0.0%
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	64.4%	69'100	65'000	6.3%
<b>Fremdkapital</b>	72.4%	<b>77'695</b>	<b>74'516</b>	4.3%
Aktienkapital	3.6%	3'892	3'892	0.0%
Allgemeine Reserven	2.7%	2'867	2'867	0.0%
Reserven für eigene Aktien	0.7%	770	1'047	-26.5%
Agioreserven Fusion	0.0%	0	20'388	-100.0%
Reserven aus Kapitaleinlagen	19.0%	20'388	0	-%
Freie Reserven	1.7%	1'829	1'552	17.8%
Bilanzgewinn	-0.1%	-147	599	-124.5%
<b>Eigenkapital</b>	27.6%	<b>29'599</b>	<b>30'345</b>	-2.5%
<b>PASSIVEN</b>	100.0%	<b>107'294</b>	<b>104'861</b>	2.3%



## Erfolgsrechnung 01.11.2010 – 31.10.2011

in TCHF	Geschäftsjahr 2010/11		Vorjahr 2009/10	
	Ant.	01.11.10-31.10.11	01.11.09-31.10.10	Abw.
Betriebsertrag Bahnen	67.0%	36'877	38'111	-3.2%
Betriebsertrag Gastronomie	25.9%	14'288	12'022	18.8%
Immobilienertag	3.4%	1'847	1'708	8.1%
Übriger betrieblicher Ertrag	2.8%	1'562	1'598	-2.3%
Aktiviert Eigenleistungen	1.2%	635	635	0.0%
Ertragsminderungen	-0.2%	-133	-127	4.7%
<b>Betriebsertrag</b>	100.0%	<b>55'076</b>	<b>53'947</b>	2.1%
Aufwand für Waren und Dienstleistungen	6.3%	3'459	2'906	19.0%
Personalaufwand	36.4%	20'028	18'786	6.6%
Fremdleistungen	1.9%	1'067	994	7.3%
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	8.6%	4'723	4'529	4.3%
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	7.8%	4'302	3'930	9.5%
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	1.5%	848	907	-6.5%
Marketingaufwand	6.0%	3'280	3'080	6.5%
Aufwand für IT- und Komm.-systeme	2.5%	1'376	1'546	-11.0%
Versicherungsaufwand	1.5%	842	883	-4.6%
Verwaltungsaufwand	1.1%	626	602	4.0%
Übriger Betriebsaufwand	0.8%	461	408	13.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	74.5%	<b>41'012</b>	<b>38'571</b>	6.3%
<b>Erfolg aus Veräusserung betr. Anlagevermögen</b>	0.2%	<b>117</b>	<b>197</b>	-40.6%
<b>EBITDA</b>	25.7%	<b>14'181</b>	<b>15'573</b>	-8.9%
Abschreibungen	21.8%	12'027	13'018	-7.6%
<b>EBIT</b>	3.9%	<b>2'154</b>	<b>2'555</b>	-15.7%
Finanzertrag	0.3%	164	70	134.3%
Finanzaufwand	4.0%	2'215	1'844	20.1%
<b>EBT</b>	0.2%	<b>103</b>	<b>781</b>	-86.8%
Ausserordentlicher Ertrag	0.2%	103	1'721	-94.0%
Ausserordentlicher Aufwand	0.2%	137	1'548	-91.1%
Steuern	0.4%	232	364	-36.3%
<b>Jahresergebnis</b>	-0.3%	<b>-163</b>	<b>590</b>	-127.6%

## Spartenerfolgsrechnung 01.11.2010 – 31.10.2011

in TCHF		<b>Technik 2010/11</b>	<b>Gastronomie 2010/11</b>	
	Ant.		Ant.	
Betriebsertrag Bahnen	95.6%	36'798	0.2%	35
Betriebsertrag Gastronomie	0.0%	4	93.9%	14'279
Immobilienertag	1.4%	545	4.7%	716
Übriger betrieblicher Ertrag	2.0%	778	0.2%	25
Aktivierete Eigenleistungen	1.2%	462	1.1%	174
Ertragsminderungen	-0.3%	-105	-0.1%	-22
<b>Betriebsertrag</b>	100.0%	<b>38'482</b>	100.0%	<b>15'207</b>
Aufwand für Waren und Dienstleistungen	0.1%	29	22.4%	3'404
Personalaufwand	27.0%	10'377	50.9%	7'747
Fremdleistungen	0.0%	0	0.0%	0
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	9.3%	3'573	6.4%	980
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	10.1%	3'884	1.3%	203
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	0.0%	8	0.3%	44
Marketingaufwand	5.5%	2'129	1.2%	188
Aufwand für IT- und Kommunikationssysteme	2.9%	1'108	0.5%	73
Versicherungsaufwand	0.0%	19	0.0%	0
Verwaltungsaufwand	0.2%	69	0.7%	100
Übriger Betriebsaufwand	0.5%	183	0.5%	83
<b>Betriebsaufwand</b>	55.6%	<b>21'379</b>	84.3%	<b>12'822</b>
<b>Erfolg aus Veräußerung betr. Anlagevermögen</b>	0.3%	<b>108</b>	0.0%	<b>1</b>
<b>EBITDA vor Umlage</b>	44.7%	<b>17'211</b>	15.7%	<b>2'386</b>
Umlage Hilfssparten	9.9%	3'791	10.7%	1'625
<b>EBITDA nach Umlage</b>	34.9%	<b>13'420</b>	5.0%	<b>761</b>

## Investitionsrechnung per 31. Oktober 2011

in TCHF	per 01.11.10	Investitionen	Desinvestitionen	per 31.10.11
Grund und Rechte	3'167	0	0	3'167
Gebäude	119'230	5'230	48	124'412
Transportanlagen (exkl. Gebäude)	144'327	2'222	832	145'717
Gastronomieanlagen (exkl. Gebäude)	11'805	1'950	259	13'496
Pisten und Wege	3'961	350	0	4'311
Beschneigungsanlagen	60'492	1'167	0	61'659
übrige Infrastruktur	25'881	2'766	741	27'906
<b>Total</b>	<b>368'863</b>	<b>13'685</b>	<b>1'880</b>	<b>380'668</b>

## Abschreibungsrechnung per 31. Oktober 2011

in TCHF	per 01.11.10	Abschreibungen	Abgänge	per 31.10.11	Restbuchwert per 31.10.11
Grund und Rechte	626	0	0	626	2'541
Gebäude	69'044	3'161	44	72'161	52'251
Transportanlagen (exkl. Gebäude)	123'935	3'732	832	126'835	18'882
Gastronomieanlagen (exkl. Gebäude)	10'364	611	234	10'741	2'755
Pisten und Wege	2'823	189	0	3'012	1'299
Beschneigungsanlagen	45'055	2'586	0	47'641	14'018
übrige Infrastruktur	19'562	1'582	669	20'475	7'431
<b>Total</b>	<b>271'409</b>	<b>11'861</b>	<b>1'779</b>	<b>281'491</b>	<b>99'177</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2010/2011

in TCHF		<b>Geschäftsjahr 2010/11</b>	<b>Vorjahr 2009/10</b>
		31.10.2011	31.10.2010
<b>1.</b>	<b>Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellung zugunsten Dritter</b>	302	302
<b>2.</b>	<b>Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt auf Anlagen lastende Grundpfandsicherheiten (inkl. Zubehör)</b>	46'300	46'300
	Beanspruchte Kredite	64'100	65'370
<b>3.</b>	<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
	Immobilien	184'777	161'577
	Bewegliche Sachen	202'000	201'000
<b>4.</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen</b>	75	114
<b>5.</b>	<b>Wesentliche Beteiligungen</b>		
	<b>Support Engadin St. Moritz AG, St. Moritz</b>		
	Aktienkapital	100	100
	Beteiligungsquote	70.0%	70.0%
	<b>DMC Engadin Card AG, St. Moritz</b>		
	Aktienkapital	0	130
	Beteiligungsquote	0.0%	43.0%
	<b>Engadin SF Snow &amp; Fun School AG in Liquidation, Celerina</b>		
	Aktienkapital	125	125
	Beteiligungsquote	52.2%	40.0%
<b>6.</b>	<b>Nettoauflösung stiller Reserven</b>	7'091	5'441
<b>7.</b>	<b>Eigene Aktien</b>		
		Anzahl	Preis in CHF
	Zugänge 2009/2010	276	14
	Abgänge 2009/2010	1'776	12
	Stand 31.10.2010	29'251	-
	Zugänge 2010/2011	550	13
	Abgänge 2010/2011	22'523	13
	Stand 31.10.2011	7'278	-
<b>8.</b>	<b>Risikobeurteilung</b>		
	Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben Risikobeurteilungen vorgenommen und Massnahmen eingeleitet, um wesentliche Falschaussagen der Rechnungslegung zu vermeiden.		

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2010/11**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Oktober 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Oktober 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Hans Martin Meuli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Christoph Kalberer  
Revisionsexperte

Chur, 13. Februar 2012

# Konsolidierter Jahresabschluss Bergbahnen ENGADIN St. MoritzAG

## Konsolidierte Bilanz per 31. Oktober 2011

in TCHF	Geschäftsjahr 2010/11		Vorjahr 2009/10		Abw.
	Ant.	31.10.2011	31.10.2010		
Flüssige Mittel	1.8%	1'994	2'135		-6.6%
Eigene Aktien	0.1%	91	322		-71.7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.0%	2'135	1'881		13.5%
Andere Forderungen	0.7%	757	3		-%
Vorräte	2.2%	2'386	2'399		-0.5%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0.2%	230	121		90.1%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.0%</b>	<b>7'593</b>	<b>6'861</b>		<b>10.7%</b>
Wertschriften u.a. Finanzanlagen	0.2%	167	88		89.8%
Beteiligungen	0.3%	328	520		-36.9%
Darlehen Dritte	0.4%	429	136		215.4%
Darlehen verbundene Unternehmen	0.0%	38	38		0.0%
Mobile Sachanlagen	24.1%	26'041	26'087		-0.2%
Immobilien Sachanlagen	67.9%	73'307	71'637		2.3%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>93.0%</b>	<b>100'310</b>	<b>98'506</b>		<b>1.8%</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>100.0%</b>	<b>107'903</b>	<b>105'367</b>		<b>2.4%</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.0%	4'361	5'362		-18.7%
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0.3%	332	0		-%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.1%	2'315	731		216.7%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.9%	2'009	2'014		-0.2%
Kurzfristige Rückstellungen	0.0%	0	1'728		-100.0%
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>8.4%</i>	<i>9'017</i>	<i>9'835</i>		<i>-8.3%</i>
Finanzverbindlichkeiten Dritte	64.2%	69'250	65'000		6.5%
Verbindlichkeiten Nahestehende	0.0%	0	0		
Rückstellungen	0.0%	0	150		-100.0%
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>64.2%</i>	<i>69'250</i>	<i>65'150</i>		<i>6.3%</i>
<b>Fremdkapital</b>	<b>72.5%</b>	<b>78'267</b>	<b>74'985</b>		<b>4.4%</b>
Aktienkapital	3.6%	3'892	3'892		0.0%
Allgemeine Reserven	2.7%	2'867	2'867		0.0%
Reserven für eigene Aktien	0.7%	770	1'047		-26.5%
Agioreserven Fusion	0.0%	0	20'388		-100.0%
Reserven aus Kapitaleinlagen	18.9%	20'388	0		
Freie Reserven	1.7%	1'829	1'552		17.8%
Bilanzgewinn	-0.1%	-140	606		-123.1%
Anteil Minderheiten am Eigenkapital	0.0%	30	30		0.0%
<b>Eigenkapital</b>	<b>27.5%</b>	<b>29'636</b>	<b>30'382</b>		<b>-2.5%</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>100.0%</b>	<b>107'903</b>	<b>105'367</b>		<b>2.4%</b>

## Konsolidierte Erfolgsrechnung 01.11.10 – 31.10.11

in TCHF	Geschäftsjahr 2010/11		Vorjahr 2009/10	
	Ant.	01.11.-31.10.2011	01.11.-31.10.2010	Abw.
Betriebsertrag Bahnen	65.7%	36'877	38'111	-3.2%
Betriebsertrag Gastronomie	25.5%	14'288	12'022	18.8%
Immobilienertag	3.3%	1'847	1'708	8.1%
Übriger betrieblicher Ertrag	4.9%	2'774	2'548	8.9%
Aktivierete Eigenleistungen	1.1%	635	635	0.0%
Ertragsminderungen	-0.5%	-292	-170	71.8%
<b>Betriebsertrag</b>	100.0%	<b>56'129</b>	<b>54'854</b>	2.3%
Aufwand für Waren und Dienstleistungen	6.4%	3'572	2'992	19.4%
Personalaufwand	38.2%	21'420	20'078	6.7%
Fremdleistungen	0.0%	0	3	100.0%
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	8.4%	4'723	4'529	4.3%
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	7.7%	4'302	3'930	9.5%
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	1.5%	848	907	-6.5%
Marketingaufwand	5.8%	3'280	3'080	6.5%
Aufwand für IT- und Kommunikationssysteme	2.9%	1'626	1'753	-7.2%
Versicherungsaufwand	1.5%	842	883	-4.6%
Verwaltungsaufwand	1.1%	626	602	4.0%
Übriger Betriebsaufwand	1.2%	654	589	11.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	74.6%	<b>41'893</b>	<b>39'346</b>	6.5%
<b>Erfolg aus Veräusserung betr. Anlagevermögen</b>	0.2%	<b>117</b>	<b>197</b>	-40.6%
<b>EBITDA</b>	25.6%	<b>14'353</b>	<b>15'705</b>	-8.6%
Abschreibungen	21.7%	12'201	13'138	-7.1%
<b>EBIT</b>	3.8%	<b>2'152</b>	<b>2'567</b>	-16.2%
Finanzertrag	0.3%	167	63	165.1%
Finanzaufwand	4.0%	2'219	1'848	20.1%
<b>EBT</b>	0.2%	<b>100</b>	<b>782</b>	-87.2%
Ausserordentlicher Ertrag	0.2%	112	1'723	-93.5%
Ausserordentlicher Aufwand	0.2%	137	1'548	-91.1%
Steuern	0.4%	233	366	-36.3%
<b>Jahresgewinn</b>	-0.3%	<b>-158</b>	<b>591</b>	126.7%
<b>Anteil Minderheitsaktionäre am Jahresgewinn</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 0. Konsolidierungsgrundsätze

#### 0.1. Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach den aktienrechtlichen Vorschriften (Obligationenrecht) erstellt. Sie basiert auf den nach den Vorschriften des Aktienrechts erstellten Einzelabschlüssen.

#### 0.2. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz Gruppe umfasst die Jahresrechnung der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG und der Support Engadin St. Moritz AG. Der Abschlussstichtag ist jeweils der 31. Oktober.

#### 0.3. Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen der im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den konsolidierten Abschluss einbezogen. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

#### 0.4. Kapitalkonsolidierung

Die Anteile am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften werden nach der Anschaffungswertmethode (Purchase Methode) erfasst. Dabei wird das effektive Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis verrechnet. Ein daraus entstehender Mehrwert wird mit dem Eigenkapital verrechnet.

#### 0.5. Behandlung gruppeninterner Transaktionen

Aufgrund von Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften können am Jahresende in den Aktiven, aus Sicht der Gruppe, nicht realisierte Gewinne enthalten sein. Diese Zwischengewinne werden nur eliminiert, wenn die Verrechnung nicht zu Marktpreisen erfolgt ist und die Eliminierung der Zwischengewinne die Gruppenrechnung wesentlich beeinflusst.

Bei der Konsolidierung werden gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen eliminiert.

### 1. Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven werden unter Einhaltung der aktienrechtlichen Bestimmungen bewertet und bilanziert. Im Rahmen der Konsolidierung erfolgte keine Neubewertung. Für die Konsolidierung werden die Buchwerte der Einzelabschlüsse übernommen

	<b>Geschäftsjahr 2010/11</b>	<b>Vorjahr 2009/10</b>
in TCHF	31.10.2011	31.10.2010
<b>2. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellung zugunsten Dritter</b>	302	302
<b>3. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>		
auf Anlagen lastende Grundpfandsicherheiten (inkl. Zugehör)	46'300	46'600
Beanspruchte Kredite	64'100	65'370



		<b>Geschäftsjahr 2010/11</b>	<b>Vorjahr 2009/10</b>
		31.10.2011	31.10.2010
in TCHF			
<b>4. Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>			
Immobilien		184'777	161'577
Bewegliche Sachen		202'104	201'100
<b>5. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen</b>		75	125
<b>6. Wesentliche Beteiligungen</b>			
<b>Support Engadin St. Moritz AG, St. Moritz</b>			
Aktienkapital		100	100
Beteiligungsquote		70.0%	70.0%
<b>DMC Engadin Card AG, St. Moritz</b>			
Aktienkapital		0	130
Beteiligungsquote		0.0%	43.0%
<b>Engadin SF Snow &amp; Fun School AG in Liquidation, Celerina</b>			
Aktienkapital		125	125
Beteiligungsquote		52.2%	40.0%
<b>7. Nettoauflösung stiller Reserven</b>		7'091	5'441
<b>8. Eigene Aktien</b>			
	Anzahl	Preis in CHF	
Zugänge 2009/2010	276	14	
Abgänge 2009/2010	1'776	12	
Stand 31.10.2010	29'251		
Zugänge 2010/2011	550	13	
Abgänge 2010/2011	22'523	13	
Stand 31.10.2011	7'278		

**9. Risikobeurteilung**

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben Risikobeurteilungen vorgenommen und Massnahmen eingeleitet, um wesentliche Falschaussagen der Rechnungslegung zu vermeiden.

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Konzernrechnung 2010/11**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Oktober 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Oktober 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Hans Martin Meuli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Christoph Kalberer  
Revisionsexperte

Chur, 13. Februar 2012